

WEB  
+APPBesser surfen,  
mehr erlebenVon **Julia Haider**

# Digitaler Bauernmarkt

Den Wocheneinkauf zur Abholstelle liefern lassen und mithilfe des Smartphones abholen: Als Bindeglied zwischen Kleinproduzenten am Land und Konsumenten aus der Stadt bietet *markta* eine umweltfreundliche Alternative zum globalen Handel.

**R**egionale Produkte auf Wochen- und Bauernmärkten sind meist frischer, schmecken besser und werden nachhaltiger produziert als die Massenware im Supermarkt. Weil die Anschaffung in ebendiesem jedoch bequemer ist, kaufen die meisten Menschen dennoch dort ein. Lebensmittel online zu bestellen und sich vor die Haustüre liefern zu lassen, ist zudem nicht unbedingt umweltfreundlich.

Eine nachhaltige Alternative präsentiert *markta*: ein Lebensmittel-Onlineshop, der Bestellungen mehre-

rer Kunden gesammelt zu einer Abholstelle liefert. Von dort können die Produkte dann innerhalb einer gewissen Zeitspanne abgeholt werden.

## Qualität vor Quantität

Die Plattform versteht sich als alternatives Lebensmittelnetzwerk, vor allem – aber nicht nur – für Stadtbewohner und all jene, die nicht die Möglichkeit haben, regionale Produkte direkt ab Hof zu kaufen. Das Ziel: Zugang zu qualitativ hochwertigen regionalen Lebensmitteln schaffen, nachhaltigen

Konsum fördern und dabei Treibhausgase und CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen sowie ein Bewusstsein für Herkunft und Regionalität der Lebensmittel schaffen.

Als digitaler Markt bietet *markta* daher ausgewählte regionale Bioware aus Kleinproduktionen und Familienbetrieben an. 95 Prozent der Ware kommen von Bauernhöfen aus einem Umkreis von weniger als 100 Kilometern rund um Wien, die biozertifiziert sind oder ohne Pestizide und chemische Dünger arbeiten. Im Online-Shop



findet man unter anderem saisonales Gemüse und Obst, Getränke – auch Wein –, Fleisch, Milch und Eier sowie Backwaren, Saucen, Aufstriche, Müsli und Gewürze. Eine Vorgabe zu den Preisen legt markta nicht fest; die Anbieter bestimmen selbst, wie viel ihre Produkte kosten. Da die Einnahmen zwischen Produzenten und markta aufgeteilt werden, sind die meisten Lebensmittel zwar teurer als die Industrieware im Supermarkt, dafür werden sie aber traditionell, handwerklich und nachhaltig hergestellt. Transparenz und faire Produktionsbedingungen werden bei markta großgeschrieben – aus diesem Grund liefert die Website einen Überblick über die Anbieter sowie Infos zur Herkunft jedes einzelnen Produkts.

### Mobile Abholstelle

Die Lebensmittel und Produkte können zwar direkt bei den Produzenten ab Hof abgeholt werden. Da das für die meisten in Großstädten lebenden Bür-

ger aber einen großen Umweg bedeutet, gibt es den Online-Markt mit Lieferservice, Postzustellung oder der Selbstabholung bei einer der vier Abholstellen in Wien. Nahversorger bündeln Bestellungen bei den Produzenten in der Region und beliefern kostenlos die Abholstellen. Unabhängig von regulären Öffnungszeiten können die Bestellungen dann abgeholt werden. Wird der Wocheneinkauf bis Sonntag vor Mitternacht bestellt, wird das Packerl am folgenden Donnerstag beim ausgewählten Abholort hinterlegt. Derzeit gibt es vier Abholstellen in Wien: im [weXelerate](#) (2. Bezirk), beim Naschmarkt (6. Bezirk), in der Vienna PopUp Street (18. Bezirk) und in der ehemaligen Traktorfabrik (21. Bezirk). Die genauen Abholfenster findet man auf der Website.

Seit Juni dieses Jahres kommt ein spezielles Transportrad als mobile Abholstelle zum Einsatz. Für dieses Projekt arbeitet markta mit MCS Bike Maderna und dem Wiener Start-up-Hub weXelerate zusammen. Das Las-

tenrad „Tractor“ wurde extra für den kommerziellen Einsatz konzipiert und kann insgesamt 250 Kilogramm Lebensmittel durch die Stadt transportieren. Der große Vorteil neben dem Umweltaspekt: Die Abholung ist nicht mehr durch Öffnungszeiten begrenzt.

### Smarte Zutrittslösung

Doch wie funktioniert nun die Abholung? Eine innovative Zutrittslösung für die Käufer liefert Nuki Smart Home Solutions. Mit dem Nuki Keypad, einer Erweiterung für das [Nuki Smart Lock](#), hat man sich für ein intelligentes Zutrittsystem entschieden, um den Einkauf ganz ohne physischen Schlüssel abholen zu können. Mit dem Nuki-Schloss wird nämlich das Smartphone zum virtuellen Schlüssel. Der Kunde bekommt am Vortag eine SMS mit einem Code zugesendet, mit dem das Schloss geöffnet werden kann – dieser ist jedoch nur für 24 Stunden gültig. Abgeholt werden kann die Bestellung dann innerhalb dieses Zeitrahmens an der gewählten Abholstelle. <<